

Adler

Altdorfer Dorfblatt

Frühling **1** 2007



**Das Jugendtheater
wird volljährig**

**ALTDORF
WAKKERPREIS 2007**



**Mit Architekturführer
zum Herausnehmen!**

**Entdecken Sie die
Altdorfer Baukultur**



2

Wo ist das?

Mit diesem Wandbild hat ein Urner Künstler die Graffiti-Kultur vorweggenommen: Beinahe die ganze Mauer eines Gebäudes an der Bahnhofstrasse wird von diesem eindrücklichen Gemälde in Anspruch genommen. In natura dominiert ein präzis abgestuftes Blau das Bild. Der Künstler hat gekonnt eine Szene aus den Pioniertagen der Telekommunikation festgehalten.

A u f l ö s u n g der letzten Nummer:
Die historische Aufnahme im letzten «Adler» zeigte zwei Volksmusiker mit ihren Alphörnern vor der Rosskastanie im Garten des Restaurants Schützenmatte. Der heute so imposante Baum war damals um einiges kleiner.

I m p r e s s u m :
Frühling 2007
«Dr Adler», Gemeinderat, 6460 Altdorf
Herausgabe: Gemeinderat Altdorf
Redaktion/Layout: Scriptum, Altdorf
Druck: Gisler Druck, Altdorf



Wakkerpreis ist Anerkennung und Herausforderung zugleich

Unzählige Male durfte ich in den vergangenen Wochen als Gemeindepräsidentin Gratulationen zum Wakkerpreis, gute Wünsche und motivierende Worte entgegennehmen. Ich habe mich auch sehr gefreut über die vielen spontanen Reaktionen von Ihnen, geschätzte



Altdorferinnen und Altdorfer, aber auch über die lobenden Worte vieler Urnerinnen und Urner und die schweizweite Anerkennung für Altdorf. Einen erfreulicheren Start in die neue Amtszeit kann man sich nicht vorstellen.

Diese Anerkennung und die Freude ist das Verdienst jahrelanger guter Zusammenarbeit. Wenn eine hohe Qualität die Zielsetzung ist, braucht es manchmal etwas Mut, und es müssen Widerstände überwunden werden. Es braucht auch das Verständnis und die Bereitschaft von Ihnen, liebe Altdorferinnen und Altdorfer, die Ideen des Gemeinderates mitzutragen.

Die Herausforderung verstehe ich zweifach. Altdorf bekommt im Wakkerpreisjahr die einmalige Chance, sich der nationalen Öffentlichkeit von seinen besten Seiten zu zeigen. Wir wollen dank unserer herrlichen Umgebung, unserem schönen Dorf und vielseitigen Lebensraum positiv wahrgenommen werden.

Der Wakkerpreis soll jedoch auch bei uns persönlich etwas auslösen. Gehen wir nicht oft unaufmerksam durchs Dorf? Vieles wird so selbstverständlich und gehört zum Alltag. Dieses Medienecho soll auch ein neues Bewusstsein und eine positive Stimmung auslösen.

Nutzen wir diese Aufbruchstimmung und zeigen wir uns als ausgezeichnete Gastgeber. Es lohnt sich für Altdorf und Uri!

Barbara Bär-Hellmüller

Seit 1. Januar 2007 Gemeindepräsidentin von Altdorf. Sie ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Barbara Bär führt die Kinderkleiderbörse Pinocchio, ist begeisterte Fasnachtlerin und in ihrer Freizeit sportlich aktiv.



Architektur ist Kultur

Altdorf ist ein schöner Flecken. Ein Dorf mit Charme und hoher Lebensqualität. Was die Einwohnerinnen und Einwohner schon lange wissen, findet jetzt von offizieller Seite Anerkennung. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) hat den begehrten Wakkerpreis 2007 dem Urner Hauptort verliehen. Diese Auszeichnung krönt ein jahrelanges Engagement für eine Architektur mit Anspruch. Altdorf erhält den Wakkerpreis für die klare, landschaftsverträgliche Raumentwicklung und die laut SHS erstaunliche Vielzahl an gelungenen Neubauten und Sanierungen historisch wertvoller Gebäude. «Der Preis passt zum neuen Bild von Altdorf als kleine, aber feine Kulturstadt», schreibt etwa die «Neue Zürcher Zeitung». Aus diesem Lob lässt sich zweierlei herauslesen. Erstens: Altdorf wird wahrgenommen – als innovative Kleinstadt, die immer wieder mit qualitativ hochstehenden Projekten überzeugt. Und zweitens: Architektur ist Kultur – eine Kultur, die in Altdorf gepflegt wird.

4 «Architekten haben einen kulturellen Auftrag», sagt Toni Arnold,

Was bedeutet Ihnen der Wakkerpreis?



Martin Schuler, 27, Ingenieur: «Ich habe den Wakkerpreis vorher nicht gekannt. Super, dass Altdorf ausgezeichnet wurde. Die Gemeinde macht sehr viel fürs Dorfleben. Im Vergleich zu ähnlich grossen Orten hat Altdorf extrem viel zu bieten. Ich selber wohne in einem alten Herrenhaus und finde es super, dass diese Gebäude laufend restauriert werden. Das trägt zu einem schönen Dorfbild bei.»



Susanne Arnold, 37, dipl. Forst-Ing. ETH und Kampagnenfrau: «Während der Woche lebe und arbeite ich in Zürich. Die Freizeit verbringe ich oft in Altdorf. Von der Auszeichnung habe ich im «20 Minuten» am Morgen im Tram gelesen. Das hat mich sehr gefreut. Jetzt will ich unbedingt mal das Suworowhaus besuchen und mir das «in natura» ansehen. In Zürich hat die Meldung bei den Urnern rasch die Runde gemacht. Gut, dass mal was Erfreuliches über Uri in den Zeitungen steht und nicht nur der Stau an Ostern vermeldet wird.»



Alois Indergand, 85, Pensionär: «Altdorf hat den Wakkerpreis wirklich verdient. Ich habe mein ganzes Leben im Dorf verbracht und einige Änderungen mitbekommen. Altdorf gefällt mir einfach! Natürlich gibt es ein paar Bausünden. Aber das Positive überwiegt.»

ALTDORF
WAKKERPREIS 2007



Gelungene Sanierungen und zeitgemässe Neubauten: Der Loftpark Höfli (links), die ARA Altdorf, das Schulhaus Bernarda und das Suworowhaus (rechte Spalte).

Leiter der Bauabteilung Altdorf. «Ihre Arbeit muss hohen Ansprüchen genügen. Schliesslich hat die Bevölkerung das Resultat tagtäglich vor Augen.» Dies bringe eine grosse Verantwortung für Behörden, Architekten und Bauherren mit sich. Damit diese Aufgabe besser gelöst und die notwendige Sensibilität geschaffen werden kann, hat die Gemeinde Altdorf eine Reihe von wirkungsvollen Steuerelementen eingeführt. Sie arbeitet mit einer klaren Strategie auf eine landschaftsverträgliche Raumentwicklung hin. Wichtige Mittel dafür sind Kernzonen- und Quartierpläne, Architektur-Wettbewerbe und Studienaufträge. Hinzu kommt ein Fachgremium, das Bauvorhaben in der Kernzone beurteilt. Diese Steuerelemente haben in den vergangenen 15 Jahren Wirkung gezeigt und werden vom Schweizer Heimatschutz in der Begründung zur Verleihung des Wakkerpreises ausdrücklich lobend hervorgehoben.

5

Die hohen Anforderungen im Baubereich bringen einen Mehrwert bei gleichbleibenden Kosten. Das zeigt sich an der architektonischen Qualität bei einer Vielzahl von Projekten. Die Liste der gelungenen Arbeiten in Altdorf ist lang. Man braucht nur mit offenen Augen durchs Dorf zu spazieren, um die Schönheiten zu entdecken. Da findet Altes neben Neuem Platz, wie beispielsweise

ALTDORF
WAKKERPREIS 2007

die prächtig sanierten Herrenhäuser an der Herrengasse und der gegenüber-

liegende futuristisch anmutende EWA-Bau. Oder der Loftpark im Höfli, wo aus nicht mehr genutzten Industriehallen moderne Wohnungen und Lebensraum für die älteren Mitbürger entstanden sind. Die Schulhäuser St. Karl und Bernarda, das geschichtsträchtige Suworowhaus und die umsichtige Maueranierung ALMAUSA sind weitere Beispiele für eine ästhetische Gestaltung des Lebensraumes Altdorf.

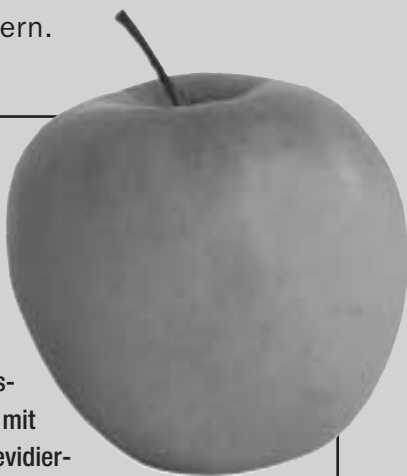
Natürlich hat es in Altdorf auch weniger gelungene Bauten. Wie überall. Aber die grosse Mehrheit überzeugt. Denn eines haben die realisierten Projekte gemeinsam: «Man hat stets versucht, gemeinsam mit Bauherren, Architekten und der involvierten Bevölkerung das beste Resultat zu erreichen», sagt Toni Arnold. Das gelte sowohl für Bauten Dritter wie auch für die gemeindeeigenen Projekte. Die kompetente Arbeit der Verwaltung bei der Beurteilung der Bauprojekte zahlt sich aus. Gewinner sind die Einwohnerinnen und Einwohner von Altdorf.

Gemeindepräsidentin Barbara Bär durfte sehr viele positive Rückmeldungen und Gratulationen aus der ganzen Schweiz entgegen-

6 nehmen. «Der Wakkerpreis bestätigt das gute Image, das Altdorf auch ausserhalb des Kantons Uri genießt», sagt sie. Das Lob gibt Bär umgehend weiter: «Der Wakkerpreis gehört allen Altdorferinnen und Altdorfern.

Qualität kommt vor Quantität

Kurz vor der Verleihung des Wakkerpreises stellte der Gemeinderat Altdorf das neue Leitbild vor. Drei klare Schwerpunkte sind darin gesetzt: Altdorf als Zentrum, als Tourismusmagnet und als Wohnort. Der Wakkerpreis wird Altdorf als Wohnort zusätzlich aufwerten und bei der Standortpromotion von grossem Nutzen sein. Bis zum Jahr 2015 rechnet Altdorf mit rund 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Ein revidierter Zonenplan samt Bauordnung bilden die Grundlage für eine überschaubare bauliche Entwicklung, die auf die landschaftlichen Schönheiten des Tales Rücksicht nimmt. Im Leitbild der Gemeinde Altdorf ist ausdrücklich festgehalten, dass die grösste Chance in der Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und dem Kanton liegt. Auch bei künftigen Projekten gilt: Qualität kommt vor Quantität. Was angepackt wird, muss professionell und überzeugend umgesetzt werden.





Pflege des baulichen Erbes: Die Mauersanierung ALMAUSA, die prächtigen Wohnhäuser an der Herrengasse oder das Zierhaus.

Sie sind es, welche die Politik des Gemeinderates mittragen und eine Weiterentwicklung des Dorfes wünschen.» Barbara Bär ist überzeugt, dass Altdorf langfristig vom Wakkerpreis profitieren wird. Zahlreiche Touristen werden Altdorf besuchen und vor Ort sehen, was die Wakker-Gemeinde 2007 zu bieten hat. «Zudem ist der Preis für Architekten und Bauherren ein Ansporn. Es wird etwas Besonderes sein, in Altdorf bauen zu können», ist Bär überzeugt. Gute Architektur wird auch künftig gefördert. Es stehen spannende Projekte an: Der Gemeinderat wird sich aktiv in die Diskussionen um die Nutzungen des Frauenklosters St. Karl, des Zeughausareals mit dem markanten Getreidesilo beim Bahnhof und des Zeughauses auf dem Lehn einbringen.

7



Altdorf feiert am 12. Mai

Der mit 20'000 Franken dotierte Wakkerpreis ist eine der begehrtesten Auszeichnungen für Schweizer Gemeinden. Ungleich wichtiger als das Finanzielle ist die grosse öffentliche Anerkennung. So wurde über Altdorf schweizweit ausführlich in den Medien berichtet. Der Wakkerpreis wird am 12. Mai gebührend gefeiert. Der Gemeinderat möchte mit einem Fest der Bevölkerung «Dankeschön» sagen für das Vertrauen, das den Behörden entgegengebracht wird. Zur Feier auf dem Unterlehn sind alle herzlich eingeladen.

In der Mitte des vorliegenden Hefts finden Sie einen **Architekturführer** zum Herausnehmen. Weitere Exemplare sind auf der Gemeindekanzlei Altdorf erhältlich.

Tourist Info Uri bietet neu spezielle **Rundgänge zum Wakkerpreis** an. Anmeldung unter www.uri.info oder Tel. 041 872 04 50.



Fotos: Rolf A. Stähli und SHS

Vrin und Biel geben Tipps

Bringt der Wakkerpreis der Gemeinde langfristig einen Vorteil? Silvio Caviezel aus Vrin ist überzeugt davon: «Dank dem Wakkerpreis hat unsere Gemeinde einen grossen Bekanntheitsgrad bekommen», sagt der Gemeindepräsident des schmucken Bündner Bergdorfes. Vrin habe insbesondere bei Architektur-Touristen grosses Interesse geweckt. Dies halte bis heute an, obwohl Vrin die Auszeichnung vor fast zehn Jahren erhalten hatte. «Dank dem Wakkerpreis bleibt die Gemeinde in den Köpfen der Leute haften.» Caviezel empfiehlt Altdorf, den eingeschlagenen Weg beizubehalten. «Wer so eine Auszeichnung erhält, macht es wahrlich nicht schlecht», sagt Caviezel mit einem verschmitzten Lächeln.

Die Gemeinde Biel hat den Wakkerpreis 2004 erhalten. «Selbstverständlich haben wir davon profitiert», sagt der Leiter des Stadt-

8 marketings, Thomas Gfeller. «Für die Behörden ist der Preis eine Bestätigung und motiviert sie, weiter in die Attraktivität der Gemeinde zu investieren.» Mit Erfolg, wie das Beispiel Biel zeigt. Vor der Auszeichnung hatte die Stadt mit dem «Lädelisterben» zu kämpfen. «Es ist uns gelungen, hier Gegensteuer zu geben und den Geschäften die Qualität des Zentrums wieder vor Augen zu führen.» Fürs Marketing der Gemeinde Altdorf hat der Fachmann aus Biel einen Tipp: «Man darf das Marketing nicht allein auf den Wakkerpreis ausrichten. Wichtiger ist zu vermitteln, in welchem positiven Kontext der Preis zu sehen ist. Beispielsweise Lebensqualität, gute Architektur oder wirtschaftliche Entwicklung.»



Städtisches Flair: Das Kongresshaus Biel.

Veranstaltungskalender

A P R I L	1.	Kunstbegegnung mit Lotti Etter, Haus für Kunst Uri	So, 10.30
	1.	Urner kantonales Rang- und Jungschwinger, Feldli	So, 11.00
	1.	Palmsonntags-Gottesdienst, ev.-ref. Kirche Altdorf	So, 9.30
	4.	Begegnungsnachmittag für Ältere und Alleinstehende ev.-ref. Kirchgemeinde Altdorf	Mi, 14.30
	4.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Carmen Kantonsbibliothek Uri	Mi, 14.15–14.45
	4.	«Co Streiff Sextett», JazzAmMittwoch, theater(uri)	Mi, 20.00
	5.	Muki-Turnen, KTV Altdorf, Hagenturnhalle (oben)	Do, 13.30–14.30
	5.	Erster Maimarkt	
	6.	Schwimmbad Altdorf: Hallenbad täglich geöffnet bis So, 22. April. 2007	
	6.	Karfreitagsgottesdienst, ev.-ref. Kirche Altdorf	Fr, 9.30
	6.	Gottesdienst für Kinder und Jugendliche, Kirche St. Martin	Fr, 10.00
	6.	Passionsgesänge, Kirche St. Martin	Fr, 15.00
	6.	Prozession zum Kapuzinerkloster, Kirche St. Martin	Fr, 20.00
	6.	Kreuzweg mit Bildern, Kirche Bruder Klaus	Fr, 20.00
	7.	Feier der Osternacht, Kirche St. Martin	Sa, 21.00
	7.	Osternachtsfeier, Kirche Bruder Klaus	Fr, 21.00
	7.	«Phobos Membran», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30
	8.	G-Dur-Messe von Franz Schubert, Kirche St. Martin	So, 9.30
	8.	Festgottesdienst, Kirche Bruder Klaus	So, 10.00
	8.	Osterfeier mit Abendmahl, ev.-ref. Kirche Altdorf	So, 9.30
	12.	«Elastische Zeit/Elastic Time», Öffentliche Führung, Haus für Kunst Uri (Ausstellung bis So, 6. Mai 2007)	Do, 18.00
	14.	Abschlusskonzert Urner Brass-Band-Lager 2007, theater(uri)	Sa, 20.00
	15.	Erstkommunionfeier, St. Martin/Bruder Klaus	So, 9.30/So, 10.15
	17.	Blutspende, Samariterverein Altdorf, Feldli	Di, 16.00
	19.	Handballspiel Herren NL, HC KTV Altdorf, Feldli	Do, 20.00
	20.	«Baby Baby, Balla Balla!», theater (uri)	Fr, 20.00
	20.	Altmetallsammlung, Feuerwehrlokal	Fr, 13.30–17.00
	20.	Nothelferkurs 1. Teil, Samariterverein Altdorf, Winkel	Fr, 19.45
	21.	Nothelferkurs 2. Teil, Samariterverein Altdorf, Winkel	Sa, 8.00
21.	«The Paces und The Bucket», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30	
21./22.	Grosse Vogelbörse im Vogelpark Moosbad Altdorf, Exotis Uri		
23.	Feng-Shui-Kurs, Frauengemeinschaft Altdorf, Pfarreizentrum St. Martin. Weiteres Datum: Mo, 30. April	Mo, 19.00–22.00 19.00–22.00	
24.	Präsentation Maturaarbeiten, Kantonale Mittelschule Uri		
25.	«Selbst (und) sicher», Frauenbund Uri Kirche Bruder Klaus, Dorotheasaal	Mi, 19.30–21.30	
26.	GV Lehratelier Bekleidungsgestaltung Uri, Restaurant Trögli	Do, 20.00	
26.	«Weltrekord» mit Ursus & Nadeschkin, theater(uri)	Do, 20.00	
27.	Outdoor- und Bademode-Ausstellung, theater(uri)	So, 16.00–20.00	
27.–29.	VINURI – Urner Wymäss 2007	Fr, 17.00–23.00; Sa, 14.00–22.00 So, 11.00–19.00	
28.	Gottesdienst mit Querflöte und Orgel, Kirche St. Martin	Sa, 18.00	
28.	Kinderworkshop, Haus für Kunst Uri	Sa, 10.00	
28.	Schnupperübung bei den Bienli (2./3. Primar), Meitlipfadi Altdorf		
28.	«Teller Teller Teller», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15	
29.	Schülerhandballturnier, HC KTV Altdorf, Feldli	ganzer Tag	

z u m H e r a u s n e h m e n !

Wo finden Sie
die besten Ideen
fürs Osternest?



Natürlich in den Altdorfer Geschäften!

M a i

3.	Gespräche mit der Bibel, ev.-ref. Kirchgemeinde Altdorf	Do, 19.45
	Weiteres Datum: Do, 31. Mai, 19.45	
3.	Öffentliche Führung, Haus für Kunst Uri	Do, 18.00
	anschliessend Filmvorführung um ca. 19.00 Uhr	
4./5.	«Arche-Noah», Kindermusical, Schulhaus St. Karl	Fr, 19.00/Sa, 15.00
4./5.	Sonnenbrillen-Ausstellung, theater (uri)	Fr, 13.30–22.00/Sa, 10.00–16.00
5.	Bühne frei für Urner Bands, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.30
5.	Fachhock, Exotis Uri, im Bistro	Sa, 20.00
6.	Korporationsbürgerversammlung, Unterlehn	So, 13.00–15.00
6.	«Pfarryy-Zmorgä», Pfarreizentrum St. Martin	So, 10.00
7.	Muttertagsüberraschung in den Altdorfer Geschäften	ganzer Tag
7.	Kartonsammlung	ab 07.30
9.	«Twobones», JazzAmMittwoch, theater (uri)	Mi, 20.00
9.	Begegnungsnachmittag für Ältere und Alleinstehende ev.-ref. Kirchgemeinde Altdorf	Mi, 14.30
10.	Zweiter Maimarkt	
11.	Feierabendkonzert, Kollegichor, theater (uri)	Fr, 18.00
12.	Familiengottesdienst, Kirche Bruder Klaus	Sa, 18.00
12.	Gottesdienst mit Klarinette und Orgel, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
12./13.	Hallenradsport, RMV Altdorf, Feldli	Sa/So, 10.00
12.	Muttertagsständchen, Feldmusik Altdorf, Unterlehn	Sa, 10.30
12.	Papiersammlung	ab 7.30
12.	Textiliensammlung TEXAID	ab 8.00
13.	Dankfeier, Kirche St. Martin	So, 9.30
14.	Volksschiessen 50 m, Sportschützen Altdorf, Pistolenstand	Mo, 17.00
	Weitere Daten: Mo, 21./Di, 22. Mai jeweils 17.00–20.00	
15.	Frauenmesse, Frauengemeinschaft Altdorf, Kirche St. Martin	Sa, 19.30
15.	Diplomkonzert Karel Valter mit den Festival Strings Lucerne theater (uri)	Di, 20.00
17.	Flurprozession von Bruder Klaus nach St. Martin	Do, 8.30
17.	Jodlermesse, Kirche St. Martin	Do, 9.30
17.	Gottesdienst an Auffahrt, ev.-ref. Kirche Altdorf	Do, 9.30
19./20.	Quatember «Sprache der Musik – Musik der Sprache» Kapuzinerkloster	Sa, 19.30–20.30 So, 16.30–17.30
20.	Konfirmation 2007, ev.-ref. Kirche Altdorf	So, 10.00
22.	«Fyyr mit dä Chlyynä», Kirche St. Martin	Di, 9.30
23.	Feldschiessen, PS Altdorf-Erstfeld, Pistolenstand Altdorf	Mi, 17.30–19.30
	Weiteres Datum: Mi, 30. Mai 2007	
24.	Peach Webers 11. Programm «Juhuibiläum», theater (uri)	Do, 20.00
24.	Korporationsbürgerversammlung, Jahresrechnung Alters- und Pflegeheim Rosenberg	Do, 20.00
25.	Gottesdienst im Altersheim Rosenberg, ev.-ref. Kirche Altdorf	Fr, 15.30
25.	Ökumenischer Taizé-Gottesdienst, ev.-ref. Kirche Altdorf	Fr, 19.30
26.	Tag der Visionen, Urner Umweltrat theater (uri) und Unterlehn (Programm siehe Urner Presse)	Sa, 14.00–22.00
27.	Pfingstgottesdienst, Kirche St. Martin	So, 9.30
27.	Pfingstgottesdienst, ev.-ref. Kirche Altdorf	So, 9.30
29.	«Die Vögel des Reussdeltas» Naturforschende Gesellschaft Uri, Kantonale Mittelschule Uri	
29.	Luzern Sinfonieorchester, theater (uri)	(Zeit noch offen)

Wo finden Sie die schönsten Geschenke für den Muttertag?

Natürlich in den Altdorfer Geschäften!

J u n i	1.	Pistolenschiessanlass in Kombination mit eidg. Feldschiessen Offiziersgesellschaft Uri, Pistolenstand Altdorf	Fr, 17.30
	1./2.	Feldschiessen, PS Altdorf-Erstfeld Pistolenstand Altdorf	Fr, 17.30–19.30 Sa, 8.30–11.30
	1.	Ökumenischer Taizé-Gottesdienst, ev.-ref. Kirche Altdorf	Fr, 19.30
	2.	Schweizer Jugendmusical, theater (uri)	Sa, 18.00
	2.	2. Uristier-Cup, Geräteturnen TZ Schattdorf Turnhalle Kollegi	Sa, 8.00–20.00
	3.	«Pfarryy Zmorgä», Pfarreizentrum St. Martin	So, 10.00–11.15
	3.	Synchro-Show 2007, Schwimmbad Altdorf	So, 19.00–21.00
	4.	Kirchgemeinde-Versammlung, Kirche Bruder Klaus	Mo, 20.00
	6.	«Sim4», JazzAmMittwoch, theater (uri)	Mi, 20.00
	7.	Eucharistiefeyer Unterlehn, Kirche St. Martin/Bruder Klaus	Do, 8.00
	9.	29. Zentralschweizerisches Ländlermusikonzert, theater (uri)	Sa, 20.00
	13.	Ausflug für Ältere und Alleinstehende, gemäss Programm ev.-ref. Kirchgemeinde Altdorf	
	13.	Gespräche mit der Bibel, ev.-ref. Kirchgemeinde Altdorf Weiteres Datum: Do, 28. Juni, 19.45	Mi, 19.45
	14.	«Bättä mit dä Chlyynä», Kirche Bruder Klaus	Do, 9.30
	15.	Gottesdienst im Altersheim Rosenberg ev.-ref. Kirchgemeinde Altdorf	Fr, 15.30
	15.	Ensembles-Konzert der Musikschule Uri, theater (uri)	Fr, 19.30
	16.	Theaterfest «Südafrika», theater (uri)	Sa, 19.00
	16./17.	Jubiläum 25 Jahre Altersheim Rosenberg	
	16.	Gottesdienst mit Violine, Viola und Orgel, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
	17.	Pfarrei-Wanderung, Kirche St. Martin/Bruder Klaus	
	17.	Volksabstimmung	
	19.	Kirche unterwegs, Frauengemeinschaft Altdorf, Kirche St. Martin	
	20.	Alpine Forschungs- und Ausbildungsstation Furka Naturforschende Gesellschaft Uri, Kantonale Mittelschule Uri	
	20.	Seniorenausflug, Kirche Bruder Klaus	
	23.	20 Jahre Tanzmeeting Uri, theater (uri)	Sa, 17.00 und 20.00
	24.	Gottesdienst zum Ende des Schuljahres, ev.-ref. Kirche Altdorf	So, 9.30
	29.	Vernissage «Im Untergrund/Below Ground Level» Haus für Kunst Uri	Fr, 19.00
	30.	Papiersammlung	ab 7.30
	30.	5 Jahre Vogelpark, Exotis Uri (auch So, 1. Juli 2007)	Sa, 9.00–18.00

Textilien nicht in den Kehrrecht !

Wohin ?



Sammlungen

Wieder-
verwertung
fördern



Warum ?

Verschiedene
Hilfsorganisationen
unterstützen damit
Bedürftige.

Umweltschutzkommission Altdorf



Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung
041 874 12 12



Schalterzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)



Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8–12 Uhr / 13.30–17 Uhr
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)



Kantonale Verwaltung
041 875 22 44

Spitex
041 871 04 04



Hausärztlicher Pikettdienst
041 870 03 03

Sozialberatungszentrum Uri
041 874 11 80



Jugendberatung & Suchtberatung
041 874 11 80

Rufbus
079 762 62 62



Opferhilfe
0848 82 12 82

Sanitätsnotruf
144



Kantonspolizei
041 875 22 11



Dargebotene Hand
143

Help-O-Phon
157 00 57



Frauenpraxis Uri
041 870 00 65

Kinderheim Uri
041 874 13 00



Ehe- und Familienberatung Uri
041 870 50 42

Schwangerschaftsberatung
041 880 09 55



Zivilstandsamt Uri
041 875 22 80



Fachstelle Kinderschutz
041 875 20 40



Geballtes Wissen im Zentrum



Das Didaktische Zentrum Uri (DZ) und die Fachstelle Katechese Uri ziehen mitten nach Altdorf. Seit 1. März haben sie ihr Domizil im Schulhaus Florentini. «Der Platz ist ideal», freut sich Stefan Gisler, Leiter des DZ. «Wir sind jetzt zentral in der grössten Schulanlage und ganz nah bei unserer Kundschaft.» Davon profitieren hauptsächlich die Urner Lehrerinnen und Lehrer. Sie können in der Mediothek aus über 12'000 Titeln auswählen – von Lehrbüchern, Folien und DVDs bis hin zu Arbeitsblättern, Dias und CDs. Schlicht alles, was einem lebendigen, lehrreichen Unterricht zugute kommt.

9

Doch auch für engagierte Eltern ist das DZ eine gute Anlaufstelle. Der DZ-Laden bietet eine grosse Auswahl an ergänzenden Unterrichtsmitteln an. Eltern können sich vor Ort kompetent beraten lassen. Wie auch das DZ hatte die Fachstelle Katechese bisher ihre Räume im St. Josef. René Trottmann und sein Team machen nun ebenfalls von den neu renovierten, grösseren Räumen im «Florentini» Gebrauch und bieten dort ihre breite Palette von Dienstleistungen an. Möglich wurde die Umnutzung des Schulhauses Florentini dank dem Kredit über 146'000 Franken, den die Altdorferinnen und Altdorfer an der Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2006 gesprochen hatten.

Alle Interessierten sind zum Tag der offenen Tür eingeladen:
31. März im Schulhaus Florentini, 10 bis 16 Uhr. www.dzuri.ch, www.kath-uri.ch

Bühne frei für Bremer Freunde



10

Noch fehlt der Applaus, und die leeren Stühle sind die einzigen Zuschauer. Auf der Bühne aber tobt das Leben. Das Jugendtheater Altdorf steckt noch mitten in der Probe. Die Truppe experimentiert, rennt, schreit und singt. Das Ensemble spielt buchstäblich mit den Rollen und findet so Schritt für Schritt zur Form des Stücks. «Wo wir sind ist Bremen», wird ab April aufgeführt. Eine modernisierte Variante des Grimm-Märchens «Die Bremer Stadtmusikanten».

In der Aula Hage wird nicht einfach «theääterlet». Für die Jugendlichen ist das Spiel auf der Bühne eine lustvolle, aber ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Stoff und sich selber. Die Truppe glänzt mit hochstehenden und packenden Inszenierungen. Mal poetisch, mal roh, dann wieder frech und witzig oder todtraurig: Von

Wo wir sind ist Bremen. Premiere 21. April; weitere Aufführungen: 25./27./28. April, 4./5./9./11./12./16./18./19. Mai, jeweils 20 Uhr; Zusatzvorstellung: 6. Mai, 17 Uhr. Vorverkauf Bido AG, Altdorf, Tel. 041 870 08 08.



der «Farm der Tiere» zum Jugendstück «What about love», von der tragischen Erzählung aus einem KZ bis hin zum sanften «Traumspiel» oder dem kauzigen «Vogelkopp». Jede Inszenierung ist anders und strotzt vor guten Ideen.

Auch in diesem Jahr nehmen liebevoll entwickelte Charaktere die Zuschauer mit in eine andere Welt. Verjagt, entflohen, beinahe gekocht und plötzlich heimatlos, machen sich Esel, Hund, Katze und Hahn auf den Weg in die Freiheit. Der Zusammenhalt stellt sich nur zögernd ein und die Freiheit will zunächst nicht wirklich schmecken. Aber zusammen singen, das können die vier schauderhaft schön! Die Inszenierung des Jugendtheaters erzählt eine Geschichte über Solidarität und die Kraft der Freundschaft.

Keine Frage, die voll besetzten Zuschauerränge werden das Engagement mit viel Applaus zu würdigen wissen.

«Eine starke Gemeinschaft»

Das Jugendtheater Altdorf bietet seit 20 Jahren jungen Menschen aus dem ganzen Kanton Uri die Möglichkeit, unter professioneller Leitung die Entstehung einer Theateraufführung mitzuerleben. Initiiert wurde das Projekt von Sepp Grossrieder, der nach wie vor die Produktionsleitung übernimmt. Alle zwei Jahre wird ein neues Stück aufgeführt. Dazwischen werden Kurse und Trainings angeboten. Kontakt: Sepp Grossrieder, Tel. 041 870 77 19.

Jürg Schneckenburger inszeniert in Altdorf bereits das sechste Stück. «Die Arbeit hier ist wahnsinnig anregend. So eine starke Gemeinschaft habe ich bei keiner anderen Gruppe gefunden», sagt der Theaterprofi. «Alle sind motiviert und voll dabei.»

11



Exkursion zur Quelle der Milch

Die 2.-Klässler von Primarlehrer Stefan Gisler stehen frühmorgens vor dem Schulhaus Marianisten für die Exkursion auf den nahe gelegenen Bauernbetrieb der Familie Müller an der Hagenstrasse bereit. Dort wollen sie dem Bauern Fragen stellen. Diese haben sie im Vorfeld in der Schule zusammengetragen und im Rollenspiel geübt. Die Kinder beschäftigen sich seit zwei Wochen im Fachbereich Mensch und Umwelt mit der Thematik «Ernährung». Sie wollen den «Weg der Milch vom Bauernhof bis zum Frühstücksjogurt» verfolgen und diesen mit selbst gemachten Lernplakaten festhalten.

Auf dem Bauernhof angekommen, begrüsst der Bauer die jungen Gäste und zeigt ihnen den Kuhstall, die Tiere und beantwortet all die vielen Fragen. Ein Schluck frische Milch stärkt die Kinder für den Rückweg ins Schulzimmer. Dort werden alle Antworten aus

12

der Erinnerung zusammengetragen und schriftlich festgehalten. In einem nächsten Schritt machen sich die Kinder über die Weiterverarbeitung der Milch Gedanken.

Die Gesellschaft, und mit ihr die Primarschule, hat und wird sich laufend verändern. Um mit diesen Veränderungen Schritt halten

zu können, mussten die Lehrpläne überarbeitet oder neu entwickelt werden. Nach den Kriegsjahren entstanden auf der Primarschulstufe neben den Hauptfächern Deutsch und Mathematik auch die Fächer Geschichte, Geografie und Naturkunde.



Von der Kuh bis in die PET-Flasche:
Milch wird mit viel Sorgfalt verarbeitet.



Mit der Schule auf den Bauernhof: eine hautnahe Erfahrung.

Doch sind die Kinder heute damit auf die vielfältigen Herausforderungen der multikulturellen Konsum- und Mediengesellschaft ausreichend vorbereitet? Genügt es in der heutigen globalisierten Informationsgesellschaft ausschliesslich Sachverhalte zu lernen? Muss man den Kindern nicht auch Lerntechniken mit auf den Weg geben, mit denen sie sich aus dem medialen Überfluss Informationen beschaffen, auswerten und verarbeiten können?

13

Solche Fragestellungen führten in den Achtzigerjahren zum neuen Lehrplan «Mensch und Umwelt», der vor rund zehn Jahren in der ganzen Zentralschweiz eingeführt wurde. Er versucht diesen vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden und beinhaltet neben zwölf Arbeitsfeldern auch die Vermittlung von Lerntechniken.

Bei einer weiteren Exkursion zur Kleinmolkerei sehen die Kinder, wie die Milch vom Bauernhof weiterverarbeitet wird. Sie dürfen bei der Produktion und der Verpackung der einheimischen Milchprodukte dabei sein und diese vor Ort verkosten. Die daraus gewonnenen Erfahrungen werden im Schulzimmer zusammengetragen, ausgewertet und auf Lernplakaten mit Bildern und Texten stufengerecht dargestellt und im Schulhaus ausgestellt.

Junge importieren den Jazz



Tino Horat (links) und Philipp Truniger im «Schlüssel»-Saal.

Eine geballte Ladung hochstehenden Jazz: Das bieten die jungen Musikfreaks vom TONart Jazzfestival dem Publikum. Nach der gelungenen Erstaufgabe 2006 hat das Festival heuer

nochmals zugelegt. Das Programm ist umfangreicher und mit der Organistin Barbara Dennerlein kommt ein internationaler Jazz-Star nach Altdorf. Dieses aussergewöhnliche Konzert kam dank der Zusammenarbeit mit dem theater (uri) zustande. «Wir wollen

14

bewusst mit den bestehenden Anbietern zusammenarbeiten», sagt Tino Horat, der mit Philipp Truniger den Jazzverein Uri leitet. «Davon profitiert die Urner Jazzszene und das Publikum.» Neu ist, dass drei der vier Konzertabende im Saal des Hotels Goldener Schlüssel stattfinden.

Die Organisatoren des TONart Jazzfestivals leben, studieren und arbeiten allesamt ausserhalb des Kantons Uri. «Wir sind aber stark verwurzelt», sagt Philipp Truniger. «Und ausserdem ist Altdorf ein guter Ort, um Kultur zu veranstalten.» Die Überschaubarkeit sei ein Plus. «Wir profitieren bei der Organisation des Festivals vom Netzwerk, das uns hier zur Verfügung steht.»

TONart Jazzfestival Altdorf, 21. bis 24. März, mit Konzerten von: Barbara Dennerlein (in Zusammenarbeit mit dem theater (uri), Swiss Jazz Orchestra, James Brown Tribute mit JJ's Hausband feat. Reggie Saunders, VLADA, Guy Vincent, Mr. Blue & The Tight Groove. Alle Infos unter www.tonartfestival.ch, Vorverkauf Tourist Info Uri, Tel. 041 872 01 70.



«Das Dorf soll sauber bleiben»

Jugendlichen haftet oft das Image der rücksichtslosen Umweltverschmutzer an. Eine Aktion der Schule Altdorf zeigt aber, dass dies längst nicht für alle stimmt. Im Gegenteil! Fünf Klassen der zweiten Oberstufe haben sich einen Nachmittag lang Zeit genommen, die Schulanlagen und Plätze von Müll und Unrat zu befreien.

Ausgerüstet mit Plastiksäcken, Handschuhen und einer gehörigen Portion Motivation, wurden der Kinder-
spielplatz St. Karli, das Feldli-
Areal, die Wanderwege entlang
dem Dorfbach sowie die Fuss-
ballplätze Schützenmatte und Suwo-
row gesäubert. «Die Arbeit war nicht

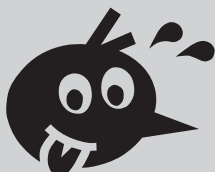


anstrengend, aber zeitaufwändig», hält ein Schüler seine Eindrücke fest. Es habe einige Zeit gedauert, bis die Augen den herumliegenden Abfall überhaupt wahrgenommen haben. «Wenn man dann aber einmal im Suchfieber war, wollte man nicht mehr aufhören.»

15

Leere Flaschen, Taschentücher, Papierfetzen, Veloschlösser, Zigarettenstummel, alte DVDs oder Inhaliergeräte wurden eingesammelt – oft nur ein paar Schritte vom Abfallkübel entfernt. «Wir wollten, dass Altdorf besser aussieht», schreibt eine Sammelgruppe in ihrem Erfahrungsbericht. «Unsere Klasse war sehr motiviert, weil unsere Arbeit der Umwelt diene.» Drei junge Frauen meinten nach der Putzaktion: «Wir hoffen, dass die verschiedenen Orte für eine längere Zeit schön und sauber bleiben.» Helfen auch Sie mit, dieses Ziel zu erreichen!

8. November 1935



Gemäss Bericht der Strassenbahn Altdorf-Flüelen bestehe die Gefahr, dass der Dorfbach im Plattlgebiet über die Ufer trete und auf Flüelergebiet überfliesse, deswegen weil der Waldbach anlässlich des letzten Unwetters viel Kies und Schutt brachte und das Dorfbachbett auffüllt. Der Eigentümer des Plattli ist daher zu ersuchen, die Säuberung des Bachbettes auf sich zu nehmen. Mitteilung an F. G. Plattli und Strassenbahn Altdorf-Flüelen.

15. Januar 1936



Einem Gesuch der Lehnbürgergemeinde um Überlassung eines Übersichtsplanes der Gemeinde zur Berechnung des Flächeninhaltes des Lehnplatzes durch das Kantonsforstamt wird in der Weise entsprochen, als dem Kantonsforstamt für kurze Zeit der gewünschte Plan zur Verfügung gestellt wird. Mitteilung an Gesuchstellerin und an Kantonsforstamt Uri.

20. Oktober 1936



Beim nächsten Föhn soll folgendes Verbot-Plakat zum Anschlag gebracht werden: Bei Föhn ist jegliches Rauchen im Freien, das Mottfeuern, Waschen im Freien und Verfeuern von Hobelspännen strengstens verboten. Den Anweisungen der Föhnwache ist unbedingt Folge zu leisten. Zuwiderhandlungen verfallen in eine Busse von Fr. 5.- bis 50.-. Die Kanzlei erhält den Auftrag, das vorstehende Verbot-Plakat in Druck zu geben und dafür möglichst auffallende Beschriftung zu verlangen.

